

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG

Abt. I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Montag, 10. März 1975, 7~~3~~5 Uhr:

Von Sonntag auf Montag war in Tirol meist nur sehr geringer Niederschlag, oberhalb rund 1200 m als Schnee, zu verzeichnen. Nur am Alpenhauptkamm erreicht der Neuschneezuwachs strichweise bis 10 cm. Laut Wetterwarte ist mit Winden aus unterschiedlichen Richtungen heute mit weiteren Niederschlägen zu rechnen. Die Nullgradgrenze liegt zwischen 1500 und 2000 m Höhe.

Der in tiefen und mittleren Lagen auftretende Regen ~~zirkel~~ wird nur unbedeutende Lawinenabgänge bringen, da in diesen Höhen nur mehr mäßige Schneelage gegeben ist. Der vorerst geringe Neuschnee in höheren Lagen ermöglicht ebenfalls noch keine großen Lawinenabgänge. Die Gefahr für Talbereiche und Bergstraßen ist daher immer noch sehr gering.

Die Schneegrettgefahr wurde in den letzten Tagen besonders in den Föhngebieten durch Schneeverfrachtungen erhöht. Schattseitig liegen diese Tribschneeansammlungen häufig auf einer Schwimmschneeunterlage. Hänge mit allgemein nördlichen und östlichen Richtungen erfordern erhöhte Vorsicht. Für Schitouren ^{ist} ~~und~~ überlegte Routenwahl Voraussetzung.

Die alpinen Organisationen empfehlen: Touren und Tiefschneefahrten niemals ohne zweckmäßige Ausrüstung ~~und~~ vor allem niemals ohne Lawinen-Pieps als erprobtes Suchgerät!

Abt. I f - LWD

Lagebericht Kühtai, Montag, 10. März 1975, 8.00 Uhr:

Der einsetzende Schneefall war im Raum Kühtai sehr gering. Laut Wetterwarte wird der Niederschlag andauern, aber nördlich des Alpenhauptkammes voraussichtlich gering bleiben. Auf den Bergen wehen mäßige Winde aus unterschiedlichen Richtungen, jedoch herrscht Süd vor. Die Nullgradgrenze schwankt heute zwischen 1500 und 2000 m Höhe.

Wegen geringer Schneelage kann der Regen in tiefen Lagen nur kleine Lawinen bringen, der Neuschneezuwachs in hohen Lagen ist noch zu gering. Die Gefahr für Talbereiche und Straßen bleibt daher noch unerheblich. Da die Schneebrettgefahr im wesentlichen auf schattseitige, kammlnahe Hänge beschränkt bleibt, ist die Situation im Arbeitsbereich ruhig. Im Steilgelände erfordert eine krasse Störung der Schneedecke jedoch weiterhin Vorsicht.